

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mein mund sol von Weisheit reden
Vnd mein hertz von Verstand sa-
gen.

Wir wöllen einen guten Spruch hö-
ren/Vnd ein fein Geticht auff der
Harffen spielen.

WArumb solt ich mich fürchten in
bösen tagen/Wenn mich die misse-
that meiner Vntertretter vmbgibt:
Die sich verlassen auff jr Gut / Vnd
trozen auff jren grossen Reich-
thum.

KAn doch ein Bruder niemand erlö-
sen/Noch Gotte jemand versünen.
Denn es kostet zuviel jre Seele zu er-
lösen/Das ers mus lassen anstehen
ewiglich.

(Lange lebet) Ob er auch gleich lange lebet/Vnd die
Grube nicht sibet.

Denn man wird sehen / das solche
Weisen doch sterben / So wol als
die Thoren vnd Narren vmbkö-
men / Vnd müssen jr Gut andern
lassen.

(Ire Heuser) Das ist jr hertz / Das jre Heuser we-
ren jmerdar / Ire Wonunge blei-
ben fur vnd fur/Vnd haben grosse
ehre auff Erden.

Dennoch können sie nicht bleiben in
solcher wirde / Sondern müssen da
von/wie ein Vieh.

(Wrede) Dis jr Thun ist eitel thorheit / Noch
lobens jre Nachkomen mit jrem
munde/Sela.

Sie ligen in der Helle wie schafe/der
Tod naget sie / Aber die Fromen
werden gar bald vber sie herrschen/
vnd jr Troz mus vergehen/In der
Helle müssen sie bleiben.

Aber Gott wird meine Seele erlösen
aus der Hellen gewalt / Denn er
hat mich angenommen/Sela.

Was dichs nicht jren/ob einer Reich
wird/Ob die herrligkeit seines Hau-
ses gros wird.

Denn er wird nichts in seinem sterben
mit nemen / Vnd seine Herrligkeit
wird jm nicht nach faren.

Sondern er tröstet sich dieses guten
Lebens / Vnd preiset/wenn einer
nach guten Tagen trachtet.

(Lebens) So faren sie jren Vetern nach / Vnd
sehen das Licht nimer mehr.

KVrtz/

Wenn ein Mensch in der wir-
de ist/vnd hat keinen verstand/So
feret er dauon wie ein Vieh.

L.

Ein Psalm Assaph.



Du der H E R R der
mechtige redet / vnd
ruffet der Welt / Von
auffgang der Sonnen
bis zu nidergang.

Als Zion bricht an/Der schöne glantz
Gottes.

Unser Gott kompt vnd schweiget
nicht/ Fressend Fexr gehet fur jm
her/Vnd vmb jm her ein gros Wet-
ter.

Er ruffet Himmel vnd Erden/Das er
sein Volck richte.

Versamlet mir meine Heiligen/ Die
den Hund mehr achten/denn Op-
ffer.

Vnd die Himmel werden seine Gerech-
tigkeit verkündigen/Denn Gott ist
Richter/Sela.

Höre mein volck/Las mich reden/Is-
rael las mich vnter dir zeugen/ Ich
Gott bin dein Gott.

Deines Opffers halben straffe ich
dich nicht / Sind doch deine
Brandopffer sonst jmer fur mir.

Ich wil nicht von deinem hause Fars-
ren nemen/Noch Böcke aus deinen
Stellen.

Denn alle Thier im Walde sind mein/
Vnd Vieh auff den Bergen da sie
bey tausent gehen.

Ich kenne alles Genögel auff den Ber-
gen / Vnd allerley Thier auff dem
felde ist fur mir.

Wo mich hungerte/wolt ich dir nicht
dauon sagen/Denn der Erdboden
ist mein / vnd alles was drinnen
ist.

Meinstu das ich Ochsenfleisch essen
wölle/Oder Bocksblood trincken :
Opffere Gott Danck / Vnd bezale
dem Höhesten deine Gelübde.

Vnd ruffe Mich an in der Not/ So
wil ich dich erretten / so soltu mich
preisen.

Aber zum Gottlosen spricht Gott/
Was verkündigestu meine
Rechte/

(Richte)
Regiere/helfe
rette/von dem
Teufel/Mens-
chen/Tod/
Sünden etc.

(Gelübde)
Das du im ge-
lober hast / Er
solle dein Gott
sein/Im ersten
Gebot.

(ge)
/ Bō
en fur
Stad
erschre
nd oft
anden
stehen.

(indige)
/ vnd
müge
s wort.

(gent)
/ gnes
vnd
durch
der gnes
Wie vas
d munde
d auff
/ nicht
Seneder
Stoekmet
durch G
d zwang
n vnd
n.

(Lebens)
Das ist / Er
helt dauon/
das man hie
gang habe
vnd prange.